

MUSEUM



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Das Programmheft für
die Ausstellungen und Veranstaltungen
im Juli, August und September 2017



Neue Nachbarn

Die außereuropäischen
Sammlungen sind auf dem Weg
zum Humboldt Forum.
Die ersten Objekte treffen bereits jetzt
auf der Museumsinsel ein

Die Wiegen der Welt

In einer großen Ausstellung begegnen sich antike
Kunstschätze aus China und Ägypten

Was macht eigentlich ...?

Der Leiter der Neuen Nationalgalerie Joachim Jäger
spricht über die Sanierung seines Hauses

Neulich war ich in Paris



Michael Eissenhauer,
Generaldirektor der
Staatlichen Museen zu Berlin

Anlass meiner Reise in die französische Hauptstadt waren verschiedene Gespräche mit Museumskollegen, aber natürlich wollte ich auch den drei Leihgaben der Staatlichen Museen zu Berlin in der Vermeer-Ausstellung im Louvre einen Besuch abstatten. Mein Weg führte mich danach in das etwas versteckt gelegene Musée Jacquemart-André. Das war kein Zufall. Am Eingang erwartete mich eine Mitarbeiterin aus Berlin, die sich dort gerade mit einem Forschungsprojekt aufhält. Nach einem Gang durch das Museum erfuhr ich beim „Van Dyck-Salat“ im Museumscafé, dass Mitarbeiter der Staatlichen Museen zu Berlin schon immer umtriebig waren. Wilhelm von Bode, einer meiner Vorgänger, war nämlich schon lange vor mir dort und fachsimpelte mit der Museumsgründerin Nélie Jacquemart gegen Ende des 19. Jahrhunderts am liebsten über italienische Renais-

sance-Kunst. Seine Reiselust wirkt bis heute nach: Ob Ausgrabungen in Ägypten, Tagungen in China oder Forschungen in den USA – meine Kolleginnen und Kollegen bei den Staatlichen Museen zu Berlin stehen in engem Kontakt mit Kooperationspartnern aus der ganzen Welt.

Und was ist mit Ihnen? Haben Sie schon einmal auf Reisen eines unserer Objekte in einer Ausstellung entdeckt? Die Chancen dafür stehen jedenfalls auch in diesem Sommer nicht schlecht.

A handwritten signature in black ink, which appears to read "N. Lisa Bauer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Inhalt

4

Nachrichten
aus den Museen

6

Adlerschlange
trifft Pharao

10

Was macht eigentlich ...?

12

Ausstellungen
und Veranstaltungen

22

Museumsshop

23

Kalender für Juli,
August und September

30

Kinder und Familien

31

Adressen, Preise, Öffnungszeiten
im Überblick

Bildnachweise

*Titelbild: Ausstellungsansicht
„Neue Nachbarn“.
Der Flussgeist „Wuzbiqi“ trifft auf
Thomas Theodor Heines Teufel
© Staatliche Museen zu Berlin /
David von Becker
Editorial: © Staatliche Museen zu
Berlin / David von Becker
Rechte Seite: © Staatliche Museen
zu Berlin / Satoria Linke*



Tödliche Eleganz

Sie sieht so harmlos aus mit ihren verspielten Motiven aus fein bearbeitetem Elfenbein – aber diese süddeutsche Pulverflasche aus dem 17. Jahrhundert diente einst einem martialischen Zweck. Sie enthielt Schwarzpulver, mit dessen Hilfe tödliche Bleikugeln verschossen wurden. Die kämpfenden Putten verweisen auf dieses kriegerische Moment. Vermutlich war die Flasche aber eher ein repräsentatives Jagdutensil, denn das exotische Material Elfenbein wurde wegen seines Glanzes und der angenehmen Haptik häufig für Luxusartikel verwendet. Zu sehen ist die Pulverflasche neben ähnlichen Behältnissen aus Indien in der Ausstellung „Vis à vis. Asien trifft Europa“ (siehe S. 20) im Kunstgewerbemuseum.

Digitaler Wandel

Neue Ideen für Museen

Die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten, den Museumsbesuch noch interessanter zu machen. Die Staatlichen Museen zu Berlin entwickeln in einem neuen Ideenlabor mit Partnern aus ganz Deutschland modellhafte Anwendungen:

„Wir möchten unseren Besucherinnen und Besuchern digitale Angebote machen, die Orientierung in unseren Museen bieten, Kontexte liefern und Möglichkeiten zur persönlichen Interaktion eröffnen“, sagt Christina Haak, Stellvertretende Generaldirektorin der Staatlichen Museen zu Berlin. Das Ideenlabor für digitale Vermittlung und Kommunikation „museum4punkt0“ startete im Mai 2017. Es wird von der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien bis Ende 2019 gefördert, die Projektleitung liegt bei der SPK.



Museen und Uni

Vom Hörsaal in die Ausstellung

Wenn Studierende ins Museum gehen, eröffnen sich ganz neue Einblicke. Mit der Initiative „About the Museum“, die von der Sparkassen-Finanzgruppe gefördert wird, führen die Staatlichen Museen zu Berlin die Zusammenarbeit mit Studierenden und Universitäten fort. Zahlreiche interdisziplinäre Angebote der Kunst- und Kulturvermittlung richten sich in den kommenden zwei Jahren an Studierende aller Fachrichtungen. Zum Beispiel ist ab Herbst 2017 ein Mentoring-Programm geplant, in dem geschulte Studierende ihre KommilitonInnen durch die Museen begleiten.



Bildnachweise

© SPK / Thomas Imo

© Staatliche Museen zu Berlin, 2017

© Christian Schwarzenberg / Model: Kristin Hahn

© Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek / Ottomar Anschütz

Google Art Project

Virtuelle Mode-Ausstellung

180 Museen und Kulturinstitutionen aus der ganzen Welt vereint Google seit Anfang Juni 2017 in einem globalen Projekt zum Thema Mode. „We Wear Culture“ umfasst 400 individuell kuratierte Online-Ausstellungen. Auch die Staatlichen Museen zu Berlin sind dabei – mit Ausstellungen zu den Designern Balenciaga, Uli Richter, der Damen- und Herrenmode im 18. Jahrhundert oder zu Designikonen des 20. Jahrhunderts. Beteiligt sind das Kunstgewerbemuseum, die Kunstbibliothek und das Museum Europäischer Kulturen.

Online unter g.co/wewearculture
und über die Google Arts & Culture-App
auf Mobiltelefon und Tablet verfügbar.

Mantel von Michael Sontag



Rückkehr von Objekten

Die Wölfe sind zurück

Gleich mehrere verloren geglaubte Objekte kehrten jüngst zurück in Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin. Die Kunstbibliothek erhielt Fotos des Künstlers Ottomar Anschütz. Die Momentaufnahmen von Wölfen und anderen Tieren hatte das Museum 1887 erworben, seit dem Zweiten Weltkrieg galten sie als Kriegsverlust. Nun wurden sie der Kunstbibliothek von der Familie Anschütz geschenkt, die die Fotos im Jahr 2014 in Unkenntnis der Herkunft ersteigert hatte. Das Ägyptische Museum und Papyrussammlung erhielt außerdem vom Kelsey Museum of Archaeology (Michigan) eine wertvolle, glasierte Stele mit ägyptischen Schriftzeichen und Götterdarstellungen zurück, die seit dem Zweiten Weltkrieg ebenfalls als verschollen galt.

Schenkung

Mongolische Sammlung

Das Ethnologische Museum hat 58 Objekte aus Afghanistan und der Mongolei geschenkt bekommen. Sie stammen aus der Sammlung des Sprachwissenschaftlers Walther Heissig, der in den 1940er Jahren in China und der Mongolei forschte.

Forschung

Ägyptologin geehrt

Verena Lepper vom Ägyptischen Museum und Papyrussammlung wurde mit dem renommierten Golden Plate Award der Ägyptischen Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet. Aufmerksamkeit erregte Lepper mit der Erforschung der Elephantine-Papyri.

Förderung

Kunst- Kooperation

Zur Förderung junger Nachwuchskünstler kooperiert die Nationalgalerie mit dem Netzbetreiber 50Hertz. Eine Fachjury wählt vier zeitgenössische Positionen aus, die vom 19.7. bis 13.8.2017 in der Unternehmenszentrale von 50Hertz ausgestellt werden.

Adlerschlange trifft Pharao

von
Karolin Korthase



Der Restaurator Sebastian Röhl bereitete die mexikanische Adlerschlange Cuauhcoatl auf ihren ersten Besuch in Berlin Mitte vor. Im Rahmen der Schau „Neue Nachbarn“ begegnet sie dort nun gemeinsam mit anderen außereuropäischen Exponaten den Objekten der Museumsinsel. Die Arbeit des Restaurators ist Teil einer gewaltigen Unternehmung – des Umzugs zweier kompletter Museen ins entstehende Humboldt Forum.

Die Werkstatt des Diplom-Restaurators Sebastian Röhl ist hell und ruhig. Draußen zwitschern die Vögel, drinnen türmen sich in den Regalen Pigmente, Werkstoffe und Werkzeuge. Mittendrin stehen Steinobjekte unterschiedlicher Größenordnungen. Ein besonders imposantes Ausstellungsstück fällt schon aufgrund seiner Maße sofort ins Auge. Es handelt sich um eine Adlerschlange aus dem Ethnologischen Museum. Stoisch liegt sie da, der Schnabel ist leicht geöffnet, der Blick wirkt träge. Ihr mächtiger Steinkörper ist zu mehreren Knoten zusammengeschlungen, die in einer Schwanzrassel münden. Es ist eine friedliche, wenig furchterregende Darstellung, wenngleich hier Elemente von zwei Raubtieren miteinander verschmelzen. Ursprünglich stammt Cuauhcoatl, so der aztekische Begriff für die Adlerschlange, aus Mexiko. Das Mischwesen aus Klapperschlange und Königsadler wurde von den Azteken (1325–1521) angefertigt und überdauerte dank des robusten Materials die Jahrhunderte. Die Arbeit am Stein muss für den Künstler aus dem zentralmexikanischen Hochland damals mühselig und langwierig gewesen sein. Unzählige Federn schmücken den Körper des Tieres. Auf dem Kopf prangt eine „Edelstein“-Hieroglyphe. „Das Zeichen steht für Kostbarkeit“, erklärt Maria Gaida, Kuratorin der Mesoamerika-Abteilung des Ethnologischen Museums. Generell symbolisiere die gefiederte Schlange eine Dualität, die in den mesoamerikanischen Kulturen häufig vorkommt. Sehr verbreitet, so erzählt die Kuratorin

Linke Seite:
Die Adlerschlange Cuauhcoatl trifft König Amenemhet in der Ausstellung „Neue Nachbarn“ im Neuen Museum.

weiter, seien auch Darstellungen des aztekischen Schöpfergottes Quetzalcoatl, der als Schlange bedeckt mit Federn des Quetzalvogels dargestellt wird. Die majestätische Adlerschlange Cuauhcoatl ruhte jahrzehntelang auf einem Podest in Dahlem. Nun gastiert sie für die Ausstellung „Neue Nachbarn. Auf dem Weg zum Humboldt Forum“ im Neuen Museum auf der Museumsinsel. Zuvor musste sie allerdings von Sebastian Röhl von Stäuben und Fetten gereinigt und anschließend restauriert werden – unter Berücksichtigung der Fassungsreste, die es zu erhalten galt. Generell ist die Adlerschlange in gutem Zustand, allerdings muss ein Teil des Schnabels in der Vergangenheit abgebrochen sein und wurde, so vermutet der Fachmann, durch einen Kunststein ersetzt. Dieser setzt sich farblich vom Rest des Exponates ab und wirkt abgenutzter als die sonstige Oberfläche. An den betreffenden Stellen minimierte Sebastian Röhl die farblichen Unterschiede weitestgehend und retuschierte auch die Nahtstelle zwischen der Ergänzung und dem Ursprungsstein. Diese Detailarbeit ist wesentlicher Bestandteil eines wahren Mammutprojektes: des Umzugs der außereuropäischen Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst ins Humboldt Forum. Es soll 2019 eröffnen und als neues kulturelles Stadtquartier in der Mitte Berlins dazu einladen, die Welt als Ganzes zu erleben. Doch bis es soweit ist, müssen neben der Adlerschlange Cuauhcoatl unzählige weitere Objekte bewegt

Feinarbeit:
Diplom-Restaurator
Sebastian Röhl
in seiner Werkstatt.



und restauriert werden, denn die Dahlemer Museen werden mit etwa 13.000 Exponaten ihrer insgesamt 500.000 Objekte umfassenden Sammlung umziehen. Die Größe der Objekte variiert – von winzigen Artefakten bis zu imposanten Großobjekten wie den bekannten Südseebooten, den Ahnenpfählen aus West-Neuguinea oder dem Palau-Haus. Doch egal wie groß die Objekte sind: Jedes einzelne muss einer umfangreichen Prozedur unterzogen werden, von der Vermessung und Dokumentation über die Entwesung, die Befreiung von eventuellen Schädlingen bis zur objektgerechten Verpackung.

Neben den zahlreichen logistischen und restauratorischen Herausforderungen, vor die besonders die Großobjekte das Wissenschaftlerteam stellen, gilt es in der Phase vor der Eröffnung des Humboldt Forums auch, inhaltliche Aspekte zu erkunden. So finden derzeit und in den kommenden Monaten viele unterschiedliche Ausstellungen und Projekte statt, deren gemeinsames Ziel es ist, Mög-

lichkeiten und Wirkungen der Sammlungen im Dialog zu testen und dem Publikum einen Vorgeschmack auf das Ausstellungsprogramm im Humboldt Forum zu geben. Denn auch während des Umzugs sollen die faszinierenden Sammlungen für die Besucherinnen und Besucher sichtbar bleiben.

Das sind sie unter anderem in der Schau „Neue Nachbarn“ (bis 24.9.2017, siehe auch S. 14), die sich als eine der ersten in einer ganzen Reihe von Ausstellungen und Veranstaltungen der Begegnung der außereuropäischen mit europäischen Objekten und Sammlungen widmet. In vielen Häusern der Staatlichen Museen zu Berlin finden derzeit solche Begegnungen statt. Die große Präsentation „China und Ägypten. Wiegen der Welt“ (6.7. bis 3.12.2017, siehe S. 12-13) vereint altägyptische und althinesische Kunstschatze im Neuen Museum und fragt danach, wie zwei antike Hochkulturen trotz

*Cuaubcoatl ruhte
jahrzehntelang auf
einem Podest in Dahlem.
Nun zieht sie um.*

Große Reise: Die Südseeboote im Ethnologischen Museum werden auf ihren Umzug nach Berlin Mitte vorbereitet.





„Neue Nachbarn“:
Eine Maya-Figur zu Gast
im Ägyptischen Museum

der großen Distanz vergleichbare Strukturen hervorbrachten, die uns zum Teil heute noch vertraut sind.

Im Kunstgewerbemuseum am Kulturforum bringt „Vis à vis. Asien trifft Europa“ Objekte des asiatischen Kunsthandwerks mit europäischem Kunstgewerbe vom Mittelalter bis zur Moderne zusammen (bis 30.4.2019, siehe S. 3 und S. 21). Im Herbst werden sich weitere Ausstellungen mit demselben Thema beschäftigen, etwa „Unvergleichlich: Kunst aus Afrika im Bode-Museum“ (ab 27.10.2017) und „Gesichter Chinas. Porträtmalerei der Ming- und Qing-Dynastie (1368-1912)“ im Kulturforum (12.10.2017 bis 7.1.2018). Unter dem Thema „Auf dem Weg zum Humboldt Forum“ zeichnen die Ausstellungen ein spannendes Bild davon, wie vielfältig und fruchtbar die Begegnungen zwischen den Sammlungen und den Kulturen ausfallen können.

Auch die Adlerschlange Cuauhcoatl trägt ihren Teil dazu bei und steht nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten einer ägyptischen Königsstatue im Neuen Museum gegenüber. Werden die Besucher sofort merken, dass hier die ägyptische und aztekische

Kultur aufeinandertreffen? Oder werden in der Wahrnehmung bei allen Unterschieden am Ende vielleicht doch Gemeinsamkeiten überwiegen? In der Ausstellung „Neue Nachbarn“ werden noch rund 20 weitere Objekte dieses Spannungsfeld in verschiedenen Häusern der Museumsinsel ausloten. Die Inszenierung der Exponate aus aller Welt eröffnet neue Perspektiven und bietet zudem einen Ausblick auf den möglichen Ort der Weltkulturen, der sich mit der Eröffnung des Humboldt Forums in Nachbarschaft zur Museumsinsel entfalten kann.

„Auf dem Weg zum Humboldt Forum“:
Ausstellungen und Veranstaltungen begleiten den Umzug der außereuropäischen Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin von Dahlem ins Humboldt Forum.

Weitere Infos und eine Übersicht der Ausstellungen unter www.smb.museum. Weitere Hintergrundgeschichten auf „Museum and the City“, dem Blog der Staatlichen Museen zu Berlin unter blog.smb.museum/humboldt-forum.

Was macht eigentlich ... *Joachim Jäger,* Leiter der Neuen Nationalgalerie?

Überblick: Joachim Jäger
auf dem Dach der Architektur-
Ikone von Mies van der Rohe.

Was macht der Leiter eines Museums, wenn „sein“ Haus wegen Sanierung geschlossen ist? Joachim Jäger, Leiter der Neuen Nationalgalerie, erklärt, warum es für ihn trotzdem viel zu tun gibt und die Beschäftigung mit der Kunst nicht aufhört.



Sie sind Leiter eines Museums, das sanierungsbedingt mehrere Jahre lang nicht geöffnet ist. Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Öffentliches Bauen bedeutet hunderte von Abstimmungen, gerade bei einer denkmalgerechten Sanierung. Was kann weg, was brauchen wir neu, was muss unbedingt erhalten werden? Dies sind permanente Fragen, mit denen ich konfrontiert bin. Aktuell stehen wir zum Beispiel vor dem Dilemma, dass wir die herrliche Patina der originalen Möbel von Mies van der Rohe unbedingt erhalten möchten, andererseits die Möbel aber so aufgearbeitet werden müssen, dass sie viele weitere Jahre halten. Bei allen Entscheidungen sprechen viele Partner mit: die Denkmalpflege, die Baubehörde, die Stabsstelle Bau der Staatlichen Museen zu Berlin, die Architekten oder wir als unmittelbare Nutzer. Spaß daran macht, dass man sehr viel über den Bau und seine Geschichte lernt. Und dass man sich am Ende doch meist einigt.

Haben Sie neben der Sanierung noch weitere „Baustellen“?

Tief involviert bin ich auch in das Neubauprojekt am Kulturforum und weiterhin in die Ausstellungsplanung.

Denn schließlich haben wir mit der „Neuen Galerie“ im Hamburger

Bahnhof einen erstklassigen Raum für die Kunst der Moderne, den wir regelmäßig bespielen – aktuell mit der Ausstellung „Rudolf Belling. Skulpturen und Architekturen“. Aber auch in Charlottenburg, in der Sammlung Scharf-Gerstenberg und im Museum Berggruen werden die Bestände unter ständig wechselnden Themen und Perspektiven gezeigt.

Was mögen Sie am meisten an Ihrem Beruf?

Der unmittelbare Umgang mit bildender Kunst bleibt für mich faszinierend. Im Museum ist man in der luxuriösen Situation, mit der Kunst quasi zusammen zu leben, viele Werke jedenfalls sehr häufig zu sehen. Manche werden dabei zu Freunden, andere bleiben ewig sperrig und verschlossen; wie-

der andere rufen selbst nach Jahren noch Irritationen und Fragen hervor. Das Museum ist für mich ein besonderer Erfahrungsort – deshalb sind auch spezifische Räume und Aufführungsformen so wichtig. Daran arbeiten zu können, das schätze ich an meinem Beruf.

Und was am wenigsten?

Schwer fällt der große Verwaltungsaufwand, der mit fast jeder Maßnahme verbunden ist.

Was ist das kurioseste oder aufregendste Erlebnis, das Sie mit der Sanierung Ihres Hauses verbinden?

Wirklich aufregend ist es, das Dach der Neuen Nationalgalerie zu betreten. Dieses monumentale Stahldach ist ja sonst nicht zu erreichen. Dort oben hat man nicht nur eine spektakuläre Aussicht auf den Potsdamer Platz und die Umgebung. Man versteht vor allem, warum sich Mies van der Rohe damals genau diesen Bauplatz ausgesucht hat: Das Museum ist genau eingepasst zwischen St.-Matthäus-Kirche und Landwehrkanal, präzise auf diese Fixpunkte hin ausgerichtet. Das versteht man nur, wenn man es von dort oben sieht.

Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn die Neue Nationalgalerie wieder geöffnet ist?

Am meisten freue ich mich auf die Rückkehr der Kunstwerke in dieses Haus und auf die Besucher. Auf ein neues, pulsierendes Leben im gerade stillgelegten Tempel.

»Dort oben hat man nicht nur eine spektakuläre Aussicht auf den Potsdamer Platz. Man versteht auch, warum Mies diesen Bauplatz wählte.«

Herr Jäger, woran arbeiten Sie aktuell?

Derzeit sichte ich das große Ausstellungsarchiv zur Neuen Nationalgalerie. Unterstützung bekomme ich von der Kunsthistorikerin Constanze von Marlin und André Odier von den Freunden der Nationalgalerie. Seit der Eröffnung des Hauses 1968 bis zu seiner Schließung vor zwei Jahren haben dort rund 300 Ausstellungen stattgefunden: berühmte Ereignisse, wie die Alberto-Giacometti-Schau 1987 oder die Gerhard Richter-Retrospektive 2012, aber auch kuriose Inszenierungen wie der Einbau einer Zirkusarena in der oberen Halle. Zum 50. Jubiläum der Neuen Nationalgalerie im nächsten Jahr soll ein Buch erscheinen, das an viele dieser besonderen Projekte erinnern wird.

Diese und viele weitere spannende Hintergrundgeschichten rund um die Neue Nationalgalerie auch auf „Museum and the City“, dem Blog der Staatlichen Museen zu Berlin, unter smb.blog.museum/nng.



Bemalte tönerner Dienerfigur,
Han-Dynastie
(206 v. Chr. bis 8 n. Chr.).



Uschebti des Psammetich,
Ägyptische Spätzeit
(664–405 v. Chr.).

So fern und doch so nah

Die Hochkulturen des Alten China und des Alten Ägypten prägten die Entwicklung der Menschheit über Jahrtausende. Erstmals werden nun in einer Ausstellung altägyptische und altchinesische Kunstschatze nebeneinander präsentiert.

Viele Tausend Kilometer liegen zwischen China und Ägypten. Doch trotz der enormen Distanz entwickelten die beiden alten Hochkulturen ähnliche Strukturen und Praktiken. Die Ausstellung „China und Ägypten. Wiegen der Welt“ erkundet diese durch den direkten Vergleich der Artefakte. Die Themenbereiche Lebenswelten, Schrift, Tod und Jenseits, Glaubenswelten sowie Herrschaft und Verwaltung bieten Einblicke in alle Lebensbereiche.

Durch die direkte Gegenüberstellung von Orakelknochen aus der Shang-Dynastie (ca. 1600–1000 v. Chr.) und Hieroglyphen, etwa vom Türsturz des Ramses II. (1279–1213 v. Chr.), offenbaren die beiden ältesten Schriftkulturen der Welt spannende Parallelen und Unterschiede. Der Alltag war in Nordafrika und im fernen Osten ähnlich – das tägliche Leben im Alten Ägypten wird in Statuen, Schmuck, Keramik oder Kosmetikgefäßen fassbar, während Tonmodelle von Häusern, Musikinstrumente und Schmuck die vergangenen Tage der Han-Dynastie aufleben lassen. Die Herrschaftsstrukturen der beiden Kulturkreise unterschieden sich jedoch: Während die Pharaonen mit prachtvollen Königsstatuen ihre Allmacht unterstrichen, herrschte in China bis zur Han-Dynastie ein verzweigtes Netz von Adelsfamilien. Deren Macht und Wohlstand wurden durch kunsthandwerkliche Arbeiten wie Streitwagen und Zaumzeug sichtbar, die ihre Besitzer mit ins Jenseits nahmen. Stichwort Totenkult: Als spektakulärer Höhepunkt der Ausstellung wird ein prachtvolles chinesisches Jadegewand neben einer reich bemalten ägyptischen Mumienhülle präsentiert. Jeder kennt die Mumifizierung, die bei den Ägyptern die Leichname der Verstorbenen für das Jenseits erhalten sollte. Auch die aufwendig produzierten chinesischen Jadegewänder hatten die Aufgabe, die Körper der adligen Verstorbenen zu schützen. Die ähnlichen Totenkulte gingen mit den jeweiligen Glaubenswelten einher. Im Alten China wurden neben vielen Naturgewalten vor allem die Ahnen verehrt. Um sie gütig zu stimmen, opferte man ihnen Speis und Trank in Ritualgefäßen aus Bronze oder Jade. Ihnen gegenüber stehen altägyptische Kultgegenstände, die die komplexe und vielfältige Götterwelt am Nil repräsentieren.

„China und Ägypten. Wiegen der Welt“

6.7. bis 3.12.2017, Neues Museum

Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Minuten / 90 € zzgl. Eintritt /

fremdsprachig: 100 € zzgl. Eintritt / Öffentliche Führungen für

Einzelbesucher: Fr–So / 15 Uhr / 4 € zzgl. Eintritt / Ausstellungsgespräche

für Erwachsene mit und ohne Sehbehinderungen: So / 11 Uhr / 16.7., 6.8.,

20.8., 3.9., 17.9., 1.10.2017 / 4 € zzgl. Eintritt

Weitere Informationen sowie das vollständige Bildungs- und Vermittlungsprogramm für diese und alle folgenden Ausstellungen unter

www.smb.museum.

Die Ausstellung wird großzügig gefördert durch die Sparkassen-Finanzgruppe, Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin. Die Ausstellung wird unterstützt durch den Verein zur Förderung des Ägyptischen Museums Berlin e.V. und Museum&Location.

Über Raum und Zeit hinweg

In der Ausstellung „Neue Nachbarn“ treffen außer-europäische Artefakte aus den Museen Dahlem auf archäologische Objekte der Museumsinsel. Es ist eine erste Begegnung auf dem Weg zum Humboldt Forum.

In der Rotunde des Alten Museums, mitten im Pantheon der antiken Götter des Mittelmeerraums, empfängt die Besucherinnen und Besucher derzeit der indische Gott Vishnu. Er fällt auf, denn seine vier Arme heben ihn deutlich von den menschlich anmutenden Olympiern ab. Doch wie kam es zu dieser Begegnung der indischen mit der mediterranen Götterwelt?

„Für die Neuen Nachbarn haben wir nach Objektpaaren gesucht, die im Dialog Gemeinsamkeiten und Unterschiede sichtbar machen“, erklärt Dorothee Wagner, die die Kuratorinnen und Kuratoren für die Ausstellung zusammenbrachte und die Zusammenarbeit koordinierte. „Beim Rundgang durch die Häuser auf der Museumsinsel wird man nun Zeuge ganz unterschiedlicher Begegnungen, die auch auf die jeweils gastgebende Sammlung einen neuen Blick eröffnen.“

„Neue“ und „Alte“ Welt treffen so etwa im Neuen Museum aufeinander: Ein imposanter Adlerkopf aus dem vorkolumbischen Mexiko steht hier dem zeitgleichen europäischen Mittelalter gegenüber und die Welt des Alten Ägyptens wird durch eine gefiederte Adlerschlagel, den Cuauhcoatl kontrastiert, der eng mit der Gründung der Aztekenstadt Tenochtitlan verknüpft ist (siehe auch die Titelgeschichte auf S. 6–9). Lampen aus der Antikensammlung und dem Museum für Asiatische Kunst weisen trotz 1600 Jahren zwischen ihnen unerwartete Gemeinsamkeiten auf. In der Alten Nationalgalerie schließlich ermöglichen Landschaftsdarstellungen japanischer Papier-Stellschirme einen ganz anderen Blick auf die Landschaftsbilder Caspar David Friedrichs. Materialität und Raumwirkung der Stellschirme entfalten sich im Vergleich zu den Gemälden des 19. Jahrhunderts auf überraschende Weise.

So finden Besucher in der Ausstellung allorts Begegnungen, die faszinierende Perspektiven auf die Sammlungen bieten und die Grenzen von Disziplinen und Epochen überwinden. Hier zeigt sich der Charakter der Staatlichen Museen zu Berlin als Universalmuseum.

„Neue Nachbarn. Auf dem Weg zum Humboldt Forum“

bis 24.9.2017, Museumsinsel Berlin

Öffentliche Führungen für Einzelbesucher: So / 14 Uhr / 4 € zzgl. Eintritt

(Altes Museum: 25.6., 9.7., 23.7., 6.8., 20.8., 3.9.2017,

Alte Nationalgalerie: 2.7., 30.7., 27.8.2017, Neues Museum: 16.7., 13.8., 10.9.2017)

Treffpunkt: Besucherinformation des jeweiligen Museums



„Neue Nachbarn“: Japanische Stellschirme im Dialog mit Caspar David Friedrich.



Gute Getränke und anregende Gespräche in der Kolonnaden Bar.

Auf bald in der Kolonnaden Bar

Was für ein Ort ist die Museumsinsel? Tagsüber ist sie voller Leben, Menschen bewegen sich in und zwischen den historischen Häusern mit ihren Sammlungen – doch nach Schließung der Museen wird es stiller.

In diesem Sommer erproben die Staatlichen Museen zu Berlin, wie der Kolonnadenhof auf der Museumsinsel auch in den Abendstunden ein belebter Ort bleiben und im Rahmen von Veranstaltungen genutzt werden kann.

Bis August öffnet jeden Donnerstag um 19 Uhr die Kolonnaden Bar. Von einem Künstler speziell für diesen Ort konzipiert, vereint sie unter freiem Himmel alles, was eine Bar ausmacht: gute Getränke, lockeres Beisammensein und anregende Gespräche. Für manche beginnt hier eine lange Nacht, für andere wird es ein entspannter Ausklang an einem der schönsten Orte Berlins. Den Gästen eröffnen sich neue Blicke auf die Museumsinsel: An drei Abenden wird altes Filmmaterial aus den Archiven der Museen gezeigt und mit elektronischer Musik live vertont. Eine Lecture-Performance widmet sich auf kurzweilige Art dem Thema Sammeln, ein vermeintlicher Dokumentarfilm spiegelt ironisch den Blick des Westens auf andere Kulturen wider.

Die Kolonnaden Bar ist Teil des Projekts Connections der Staatlichen Museen zu Berlin, das mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm in diesem Sommer einlädt, Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Museen und dem zukünftigen Nachbarn Humboldt Forum zu entdecken. Neben der Kolonnaden Bar richten sich bis Mitte September zwei Aktionstage, ein Sommercamp und viele weitere Angebote an Erwachsene, Kinder und Familien sowie an Schülerinnen und Schüler.

Weitere Informationen zur Kolonnaden Bar sowie zum Projekt Connections unter www.smb.museum. Das Projekt Connections wird großzügig gefördert durch das Kuratorium Preußischer Kulturbesitz.



Teppich von Anna Bump zum 150. Jahrestag der Reformation, 1667 (Detail)

Geheimnisse eines Teppichs

Die Bäuerin Anna Bump aus Dithmarschen war eigentlich eine Künstlerin: Sie webte 1667 einen einmaligen Bildteppich zum 150. Jahrestag der Reformation. Nun wird er in einer Ausstellung präsentiert.

Anna Bump wurde 1644 in Kleve in eine wohlhabende Bauernfamilie hinein geboren. Sie war religiös gebildet und konnte sicher lesen und schreiben, was damals nicht selbstverständlich war. Neben ihren Pflichten im Haus konnte sich Anna Bump auch dem textilen Arbeiten widmen und 1667 webte sie einen ganz besonderen Teppich: Seine Motive zeigen comicartig die Heilsgeschichte von Jesus Christus.

Als der Bildteppich entstand, gehörten die reformierten Glaubensauffassungen im Norddeutschen Dithmarschen, der Heimat von Anna Bump, zum Alltag. Insgesamt finden sich auf dem Teppich 50 durch Bibelstellen belegte Szenen, deren Bedeutung die Zeitgenossen des 17. Jahrhunderts leicht erkennen konnten. Dargestellt sind beispielsweise die Anbetung der Heiligen drei Könige, die Kreuzigung, die Himmelfahrt sowie das Weltgericht. Das Signet auf dem Teppich verrät jedoch leider nicht, ob Anna Bump den Teppich allein gefertigt hat.

Das Stück birgt viele Geheimnisse und hat in 350 Jahren eine eigene Biographie entwickelt. An ihrer Erforschung waren neben Ethnologen auch Historiker, Restauratoren, Archivare, Theologen, Heimatforscher und sogar Naturwissenschaftler vom Rathgen Forschungslabor der Staatlichen Museen zu Berlin und dem Amsterdamer Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed beteiligt. Gemeinsam ist es gelungen, die Lebenswelt der Anna Bump zu ergründen. Dank großzügiger Leihgaben aus dem Dithmarscher Landesmuseum werden mit Möbeln, Fayencen, Zinngeschirr und gewebten Haustextilien faszinierende Einblicke in die Zeit möglich. Auch Einflüsse durch Kulturaustausch und Handel mit den Kolonien sowie der Wissenstransfer durch Glaubensflüchtlinge sind am Bildteppich ablesbar.

„Anna webt Reformation. Ein Bildteppich und seine Geschichten“

14.7.2017 bis 28.1.2018, Museum Europäischer Kulturen (MEK).

Kuratorenführungen: Sa / 15 Uhr / 15.7., 5.8., 19.8., 2.9., 16.9.2017 / 4 € zzgl. Eintritt

Offene Werkstatt: Weben für Familien / Kinder 6–12 Jahre

So / 14 – 17 Uhr / 13.8., 10.9.2017 / kostenfrei mit Eintrittskarte

Alte Meister in neuem Licht

Die Gemäldegalerie beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen europäischer Malerei vom 13. bis 18. Jahrhundert. Eine Sonderpräsentation rückt nun mehr als 70 bislang wenig oder nie gezeigte Werke aus der Studiengalerie und dem Depot in den Fokus der Betrachtung. Arbeiten von und nach Hieronymus Bosch, Lucas Cranach, Davide Ghirlandaio, Gerard de Lairesse, Diego Velázquez, Giovanni Paolo Panini, Elisabeth Vigée-Lebrun oder Sir Joshua Reynolds erhalten erstmals einen ihnen gebührenden Platz in der großzügigen Ausstellungsarchitektur der Wandelhalle und erscheinen „in neuem Licht“.

Die Halle wird damit zum neuen, zentralen Eingangsportal der Gemäldegalerie. Werkauswahl, Hängung und einführende Raumtexte geben den Besucherinnen und Besuchern Orientierung im Rundgang durch das Haus und laden sie ein, die einzelnen Sammlungsbereiche, Kunstschulen und Stilepochen zu entdecken – von der Altdeutschen und Altniederländischen Malerei über die Renaissance und den Barock in Italien, Frankreich und Spanien bis zum Klassizismus und der Empfindsamkeit in der europäischen Malerei des 18. Jahrhunderts.



Davide
Ghirlandaio:
Profilbildnis
einer jungen
Frau,
um 1490

„In neuem Licht. Werke in der Wandelhalle“

bis Ende 2018, Gemäldegalerie

Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Minuten / 80 € zzgl.

Eintritt / Englisch: 90 € zzgl. Eintritt

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung und

die Gemäldegalerie: So / 14 Uhr / bis 10.9.2017 /

4 € zzgl. Eintritt

Alchemie: Wahnsinn oder Traum?

„Über die Parallelen zwischen der Alchemie und der Kunst habe ich nie nachgedacht. Erst nachdem ich diese Ausstellung gesehen habe, ist mir klar geworden, dass Alchemisten und Künstlern eine ähnliche Besessenheit in Bezug auf ihre Vorstellungen eigen ist. Aus der Ferne betrachtet mögen die Alchemisten und die Künstler wie Wahnsinnige wirken, die stets auf der Suche nach Gold oder einer außerordentlichen Entdeckung sind. In Wirklichkeit tauschen sie jedoch den sicheren Alltag gegen das schwerelose Ausleben Ihrer Träume.“ Maria Volokhova, Künstlerin

„Alchemie. Die Große Kunst“

bis 23.7.2017, Sonderausstellungshallen Kulturforum

Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Minuten / 90 € zzgl. Eintritt / fremdsprachig: 100 € zzgl. Eintritt

Öffentliche Führungen für Einzelbesucher:

Sa / 14 Uhr / 1.7., 8.7., 15.7., 22.7.2017 / 4 € zzgl. Eintritt

Werke im Röntgenblick: Im Dialog mit dem Rathgen-Forschungslabor, Do / 18.30 Uhr / 13.7.2017 / 4 € zzgl. Eintritt

Alchemistenküche – Workshops für Kinder von 6–12 Jahren
Sa / 14–16 Uhr / 1.7., 8.7., 15.7., 22.7.2017 / 9 €

Anmeldung erforderlich

Natascha
Sonnenschein:
Paradies
der Künstlichkeit.
Pigmentdruck
auf Alu-Dibond
hinter Acrylglas,
2001



Bildnachweise

© Staatliche Museen zu Berlin, MEK /

Ute Franz-Scarciglia

© hpk / Gemäldegalerie, Staatliche

Museen zu Berlin, Jörg P. Anders

© Natascha Sonnenschein /

VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Spuren einer Revolution

Den kunstgeschichtlichen Spuren der chinesischen Kulturrevolution widmet sich die Ausstellung „Arbeiten in Geschichte. Zeitgenössische chinesische Fotografie und die Kulturrevolution“ im Museum für Fotografie. Ein deutsch-chinesisches Kuratorenteam fragt nach den Folgen der Kulturrevolution (1966–1976) für die aktuelle chinesische Fotografieszene. Denn während dieser Zeit wurde die Fotografie vielfältig eingesetzt. Die Bilder jener Jahre bilden das Fundament für Arbeiten aktueller Künstler, die etwa die hinterlassenen Versammlungshallen und Parteizentralen jener Jahre dokumentieren, die Zensur und Montage offenlegen und so die Propagandafunktion der Bilder thematisieren, oder die mit Hilfe der Fotografie individuellen Biografien nachspüren, indem sie nach dem damaligen und dem heutigen Gebrauch von Passfotos, Knipserbildern und Gruppenporträts fragen.

Eine Ausstellung der Kunstbibliothek und der Gesellschaft für Deutsch-Chinesischen Kulturellen Austausch e.V. (GeKA), gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

„Arbeiten in Geschichte. Zeitgenössische chinesische Fotografie und die Kulturrevolution“

18.8.2017 bis 7.1.2018, Museum für Fotografie

Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Minuten / 90 €

zzgl. Eintritt / fremdsprachig: 100 € zzgl. Eintritt

Öffentliche Führungen für Einzelbesucher:

So / 16 Uhr / 27.8., 10.9., 24.9.2017 / 4 € zzgl. Eintritt

Giovanni da Udine:
Studie verschiedener Musikinstrumente,
um 1514–1515; zu sehen sind u. a. Fagott
(unten) und Violine oder Viola.



Mo Yi:
Rot, 1985
(Farbabzug
2017)

Golden bis grotesk: Gezeichnete Musik

Hier ist alles Gold, was glänzt: das Fagott und seine goldene Verzierung haben den Zeichner dieser Studie offenbar so fasziniert, dass er gleich zweimal „oro“ (Gold) dazu notiert hat, ebenso wie den Namen des Instruments. Leider ist heute nur noch ein kleiner Teil davon zu erkennen, denn das Blatt, auf dem es gezeichnet ist, wurde irgendwann zerschnitten. Dennoch haben wir hier eines der schönsten gezeichneten Musikstillleben der italienischen Renaissance vor uns: ein Studienblatt, auf dem Giovanni da Udine, ein enger Mitarbeiter Raffaels, die vielfältigen Formen einiger Musikinstrumente (außer Fagott auch Krummhorn, Tanzpfeife und Violine oder Viola) zeichnete. Doch Musizieren und Singen kann nicht immer schön und harmonisch sein. Im Gegenteil: besonders spannend wird es, wenn sich Künstler mit Misstönen und Dissonanzen beschäftigen. Jean de Saint-Ignys Musikanten und Sänger etwa erscheinen derart grotesk, dass der Betrachter erleichtert ist, wenn die Druckgrafik stumm bleibt.

„Wir geben den Ton an. Bilder der Musik von Mantegna bis Matisse“

21.7. bis 5.11.2017, Kupferstichkabinett

Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Minuten /

90 € zzgl. Eintritt / fremdsprachig: 100 € zzgl. Eintritt

Öffentliche Führungen für Einzelbesucher:

So / 11.30 Uhr / 4 € zzgl. Eintritt

Musik zeichnen – Ausstellungsgespräche für Kinder

von 6–12 Jahren: Sa / 14 Uhr / 19.8., 16.9.2017 / 4 €



Isa Genzken mit Wolfgang Tillmans:
Science Fiction/hier und jetzt zufrieden sein,
2001

In jede Richtung

Die Geschichte der Installationskunst von den 1960er-Jahren bis heute erzählt die Ausstellung „moving is in every direction. Environments – Installationen – Narrative Räume“ nach. In der Bewegung durch den Ausstellungsparcours erschließen sich die BesucherInnen begehbare, raumgreifende Environments, Video- und Soundinstallationen sowie eigens entstandene medienübergreifende Werke. Der Fokus liegt dabei stets auf den erzählerischen Strukturen in den Kunstwerken. Der Titel der Ausstellung geht auf die amerikanische Verlegerin und Kunstsammlerin Gertrude Stein zurück, die in den 1930er Jahren postulierte: „Bewegung erfolgt in jeder Richtung, Anfang und Ende ist nicht wirklich erregend, alles ist alles, alles geschieht und jeder kann jederzeit wenn etwas geschieht alles erfahren.“ Die nicht-lineare Erzählstruktur begegnet Besucherinnen und Besuchern auf den etwa 3.500 Quadratmetern der Ausstellung immer wieder, unter anderem in Werken von Joseph Beuys, Susan Philipsz, Bruce Nauman, Bunny Rogers und Isa Genzken/Wolfgang Tillmans.

„moving is in every direction. Environments – Installationen – Narrative Räume“, bis 17.9.2017,
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Minuten / 90 €
/ fremdsprachig: 100 € jeweils zzgl. Eintritt
Kuratorenführung: Do / 18 Uhr / 7.9.2017 / kostenfrei
mit Eintrittskarte (in englischer Sprache)
Budenzauber – Workshops für Kinder von
6–12 Jahren: So / 14 – 16 Uhr / 6.8., 20.8., 3.9.,
17.9.12.2017 / 9 € / Anmeldung erforderlich

Tiefe Einblicke

Das Themenspektrum in den Ausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin umfasst nahezu die gesamte Kunst- und Kulturgeschichte der Menschheit. Allein im zweiten Halbjahr 2017 werden unter anderem das Alte China und das Alte Ägypten, die Klassische Antike, chinesische und europäische Porträtkunst, archäologische Hortfunde, afrikanische Kunst und der moderne Iran in den Blick genommen. Für BesucherInnen, die sich intensiv mit den Inhalten der Sammlungen und Sonderausstellungen sowie aktuellen Diskursen auseinandersetzen möchten, gibt es ein breit gefächertes Akademieprogramm. Die „Gespräche zu Kunst und Kultur“ finden in den Sammlungen und vor den Kunstwerken statt; die „Vorträge zu Kunst und Kultur“ finden in der Regel im Vortragssaal am Kulturforum statt und werden durch „Werkbetrachtungen“ in den Museen ergänzt.

Akademieprogramm der Staatlichen Museen zu Berlin
Der Vorverkauf startet am 24.8.2017.
Tickets online sowie an den Kassen ausgewählter Häuser.
Weitere Informationen unter
smb.museum/bildung-und-vermittlung/akademie.



Die Akademie bietet spannende Gespräche direkt vor den Kunstwerken der Gemäldegalerie und anderer Sammlungen.

Bildnachweise
© Mo Yi
© Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin / Jörg P. Anders
© Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof, Staatliche Museen zu Berlin, Schenkung der Friedrich Christian Flick Collection / Thomas Bruns VG Bild-Kunst, Bonn 2017
© Staatliche Museen zu Berlin / Valerie Schmidt, 2017

Skulpturen und Architekturen

Rudolf Belling zählt zu den wichtigsten deutschen Bildhauern der Klassischen Moderne. Die Nationalgalerie, die dem Künstler 1924 seine erste Museumsausstellung widmete, stellt den Pionier der plastischen Abstraktion nun in einer großen Retrospektive vor. Die Ausstellung ist die erste umfassende Präsentation seines Werks seit 40 Jahren und belegt Bellings Bedeutung für die Avantgarde des 20. Jahrhunderts.

bis 17.9.2017,

„Neue Galerie“ im Hamburger Bahnhof –
Museum für Gegenwart – Berlin



Rudolf Belling:
Kopf in Messing,
1925

Friesische Kulturtage

Die Europäischen Kulturtage im MEK widmen sich in diesem Jahr den friesischen Bewohnern der Niederlande und Deutschlands. Kleidung und Tracht, Sprache und Bräuche, Kulinarisches und Musik werden in Vorträgen, Lesungen, Workshops und Performances vermittelt. Parallel dazu gewährt die Ausstellung „InselWesen. InselAlltag“ fotografische Einblicke in friesische Lebenswelten von Mila Teshaieva.

25.8.2017 bis 2.4.2018,

Museum Europäischer Kulturen



Friesenporträt der Künstlerin Mila Teshaieva

Bootsförmiger Deckelpokal
mit exotischen Tier- und Menschenfiguren,
Süddeutschland, 17. Jahrhundert.



Vis à vis. Asien trifft Europa

In mehreren Interventionen, die seit Mai 2017 sukzessiv im Kunstgewerbemuseum entstehen und ab dem 15.12.2017 als Ganzes zu sehen sein werden, treten Objekte aus dem Museum für Asiatische Kunst in einen assoziativen Dialog mit europäischem Kunstgewerbe. Im ersten Teil treffen europäische und indische Kunstgegenstände aus Horn, Bein und Elfenbein aufeinander (siehe auch S. 3).

bis 30.4.2019,

Kunstgewerbemuseum am Kulturforum

Bildnachweise

© Staatliche Museen zu Berlin,
Nationalgalerie / Johann Clausen /
VG Bild-Kunst, Bonn 2017
© Mila Teshaieva
© Staatliche Museen zu Berlin,
Kunstgewerbemuseum / Karen Bartsch

Syria Antiqua Münzen und Monumente auf der Museumsinsel

Antike syrische Münzen erzählen die Geschichte des Landes und seiner Städte, die zu den bedeutendsten Kultur- und Handelszentren und auch zu den wichtigsten Provinzen des römischen Reiches zählten. Durch den Blick in die Vergangenheit Syriens stellt die Ausstellung auch einen Bezug zwischen der durch Krieg zerstörten Region und ihrem bedeutenden kulturellen Erbe her.

bis 5.11.2017,

Münzkabinett im Bode-Museum

Kleine Meisterwerke

Im März präsentierte die Nationalgalerie einen Bestandskatalog zur „Malkunst im 19. Jahrhundert“. Ausgewählte kleinformatige Meisterwerke dieser Zeit sind parallel auch im Museum zu bewundern.

bis 30.7.2017,

Alte Nationalgalerie

Gefördert durch die Hermann Reemtsma Stiftung im Rahmen der Initiative Kunst auf Lager.

Sommerfest in der Schloßstraße

Beim Sommerfest von Bröhan-Museum, Museum Berggruen und Rathgen-Forschungslabor in Berlin-Charlottenburg können Besucherinnen und Besucher an einer Führung durch das älteste Museumslabor der Welt teilnehmen. Zudem findet u.a. ein Slam zur Ausstellung „Alchemie. Die Große Kunst“ mit Kurator Jörg Völlnagel statt.

27.7.2017, 17.30 bis 22 Uhr,

Bröhan-Museum, Museum Berggruen und Rathgen-Forschungslabor

Entwerter/Oder 100

Die Ausstellung präsentiert die Jubiläumsausgabe der Ostberliner Künstlerzeitschrift „Entwerter/Oder“ sowie deren legendäre erste Ausgabe von 1982 in einer Faksimile-Edition. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Texte reichen von der Visuellen Poesie über Lyrik bis zur experimentellen Prosa und kunstwissenschaftlichen Aufsätzen.

bis 16.7.2017,

Kunstabibliothek

Surreale Welten Im Fokus: Jean Dubuffet

Auf die Grauen des Zweiten Weltkriegs antwortete Jean Dubuffet mit einem Plädoyer für eine „rohe, ungeschlachte Kunst“, die Art brut. Als einer der Hauptvertreter der französischen Nachkriegskunst schuf und sammelte er Werke, die die gängigen Schönheitsvorstellungen bewusst unterliefen, um zu einer neuen Sensibilität zu gelangen.

bis auf weiteres,

Sammlung Scharf-Gerstenberg

Mario Testino. Undressed / Helmut Newton. Unseen / Jean Pigozzi. Pool Party

Testinos Fotoinstallation „Undressed“ beschäftigt sich mit der Visualisierung und Materialisierung des „Ausziehens“ am Übergang von Mode, Erotik und Anatomie.

„Pool Party“ von Jean Pigozzi ist ebenfalls eine installative Präsentation von kleinformatigen, schnappschussartigen Aufnahmen rund um Pigozzis Swimming Pool am Cap d’Antibes. Hier feierten und entspannten neben Helmut und June Newton auch zahlreiche weitere Prominente.

bis 19.11.2017,

Museum für Fotografie

Vorsicht Kinder – Geschützt, geliebt, gefährdet

An allen Orten und zu allen Zeiten sind Kinder Adressaten von Pflichten und Erwartungen, aber auch von Fürsorge und Schutz. Die Ausstellung geht anhand von rund 160 ausgewählten Objekten der Frage nach, welcher Schutz für jedes Kind gut ist.

7.7.2017 bis 14.1.2018,

Humboldt-Box

Träger der Ausstellung ist die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin sowie der Stiftung Stadtmuseum Berlin, dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Marc Chagall. Die Modernität des Dekorativen.

Chagall verwendete ein für die Kunst der Moderne wegweisendes Gestaltungsprinzip: das dekorative Bild. Anlässlich der Sammlungspräsentation der Werke Chagalls hat die Fotografin Ulrike Kolb Orte aufgesucht, an denen seine Bilder Räume schmücken – vom Kinderzimmer bis zum Schloss Bellevue.

bis auf weiteres,

Museum Berggruen

Gläubiges Staunen – Biblische Traditionen in der islamischen Welt

Herausragende Handschriften aus der Staatsbibliothek zu Berlin und dem Museum für Islamische Kunst zeigen die Vielfalt der christlichen Traditionen im Vorderen Orient – von der Spätantike bis ins 19. Jahrhundert. Neben prächtig illuminierten armenischen Evangelarien werden syrische Pergamentbibeln, koptische Papyri und Zeugnisse in vielen anderen Sprachen der Region ausgestellt.

14.7. bis 15.10.2017,

Pergamonmuseum

Festival of Future Nows 2017 – ∞

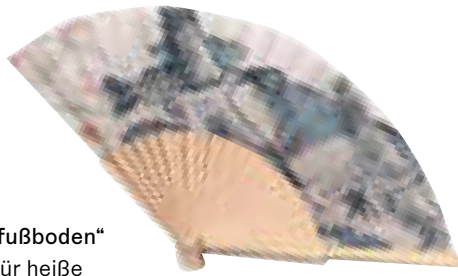
Zur Berlin Art Week 2017 versammelt der Künstler Olafur Eliasson beim Festival of Future Nows zum zweiten Mal Arbeiten von über 100 Künstlerinnen und Künstlern im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin.

14.9. bis 17.9.2017,

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

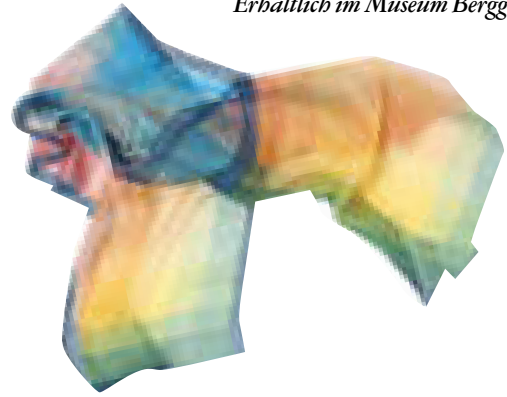
Das Projekt wird unterstützt durch die Volkswagen Aktiengesellschaft und ermöglicht durch die Freunde der Nationalgalerie.

*Aktuelle Informationen
zu allen Ausstellungen sowie
zum
umfassenden Bildungs-
und Vermittlungsprogramm*



Der Fächer „Palastfußboden“ ist das Accessoire für heiße Sommertage und hilft, immer einen kühlen Kopf zu bewahren. Das Motiv, ein Fragment des altägyptischen Palastbodens von Achet-Aton (14. Jh. v. Chr.), ist dabei das königliche i-Tüpfelchen.
Erbältlich im Neuen Museum, 9,95 €

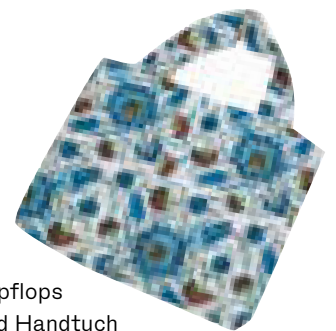
Für die stillechte Cabrio-Tour hüllt man sein Haupt am besten in den leichten Sommerschal „Paul Klee, Architektur der Ebene“ aus Seide.
Erbältlich im Museum Berggruen, 49 €



Raus ins Grüne

Nach dem Museumsbesuch an den See oder in den Park: In unseren Museumsshops finden sich viele Produkte, die das Leben angenehmer machen – und mit Motiven aus Kunst und Kultur auch optisch punkten.

Wie einst die Meister der Alchemie suchen heute GrillmeisterInnen nach dem besten Weg, dem Grillgut die goldbraune Kruste zu verpassen. Wenn es dabei fettig wird, schützt die Grillschürze „Die Kunst der Alchemie“, mit „Laborgeräten und Hilfsmitteln der Chymie“ von 1719.
Erbältlich im Kulturforum, 19,50 €



Flipflops und Handtuch passen wunderbar in den Shopper „Iznik“ mit Details eines Osmanischen Fliesenfelds aus dem 17. Jh. – und ab zum Strand.
Erbältlich im Pergamonmuseum, 12,50 €

Das geht immer: Die Jahreskarte Classic Plus ist gültig für alle Dauer- und Sonderausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin zu allen Öffnungszeiten und ohne Zuzahlung. Inhaber dieser Jahreskarte erhalten bevorzugten Einlass.
Die Jahreskarte für 100 € und alle weiteren Infos finden Sie unter www.smb.museum/besuch-planen/jahreskarte.

GUTSCHEIN FÜR EINE JAHRESKARTE

Alle Produkte finden Sie auch online in unserem Museumsshop unter www.smb-webshop.de.

Ausgewählte Veranstaltungen im 3. Quartal

JULI

SAMSTAG 1. JULI

Museumsinsel Berlin

Die Museumsinsel –
Weltkulturerbe im Herzen
Berlins / Führung /
Erwachsene / 6 € zzgl. Ticket
Bereichskarte Museumsinsel
11–13 Uhr

Kulturforum

Alchemistenküche / Workshop /
Kinder 6–12 Jahre / 9 € /
Anmeldung erforderlich
14–16 Uhr

Bode-Museum

Venus, Psyche und Diana /
Führung / Erwachsene / 4 € /
15 Uhr

SONNTAG 2. JULI

Pergamonmuseum

Tatort Pergamonmuseum /
Ausstellungsgespräch /
Familien / Kinder 6–12 Jahre /
4 € / 11.30 Uhr

Kunstgewerbemuseum

Mode-Atelier: Mode aus Papier /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
9 € / Anmeldung erforderlich /
14–16 Uhr

Museum Berggruen

Die Moderne. Immer aktuell? /
Führung / Erwachsene / 4 € /
15 Uhr

Pergamonmuseum

Take five – Highlights
des Pergamonmuseums /
Führung / Erwachsene / 4 €
15 Uhr

DONNERSTAG 6. JULI

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**

Materialität in der Kunst /
Führung / Erwachsene /
kostenfrei mit Eintrittskarte
12 Uhr

Alte Nationalgalerie

Lovis Corinth und Max
Liebermann / Führung /
Erwachsene / 4 € / 18 Uhr

Museumsinsel Berlin

Kolonnaden Bar /
Aktion und Musik /
Erwachsene / kostenfrei
19 Uhr

SAMSTAG 8. JULI

Bode-Museum

Bau dir deinen Pop-up-Altar! /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
9 € / Anmeldung erforderlich
14–16 Uhr

Neues Museum

China und Ägypten. Wiegen
der Welt / Führung /
Erwachsene / 4 € / 15 Uhr

SONNTAG 9 JULI

Kunstgewerbemuseum

Alles Chic? Mode vom
18. bis zum 20. Jahrhundert /
Führung / Erwachsene / 4 € /
11.30 Uhr

Altes Museum

Vergleichsweise /
Führung zur Sonderpräsen-
tation „Neue Nachbarn“ /
Erwachsene / 4 € / 14 Uhr

Schloss Köpenick

Im Zeichen des Adlers /
Ausstellungsgespräch /
Familien / Kinder 6–12 Jahre /
4 € / 14.30 Uhr

DONNERSTAG 13. JULI

Museumsinsel Berlin

Kolonnaden Bar / Aktion und
Musik / Erwachsene /
kostenfrei / 19 Uhr

SAMSTAG 15. JULI

Gemäldegalerie

Kunst im Dialog: Ein ganz
besonderer Stoff / Dialogische
Führung / Erwachsene / 10 € /
11.30–13.30 Uhr

Kulturforum

Alchemie – Ein Schöpfungs-
mythos / Führung / Erwachsene
/ 4 € / 14 Uhr

Alte Nationalgalerie

Bilder-Krimi im Museum /
Ausstellungsgespräch / Kinder
6–12 Jahre / 4 € / 15 Uhr

SONNTAG 16 JULI

Neues Museum

China und Ägypten – Wiegen
der Welt / Führung für Erwach-
sene mit und ohne Sehein-
schränkungen / 4 € /
11 Uhr

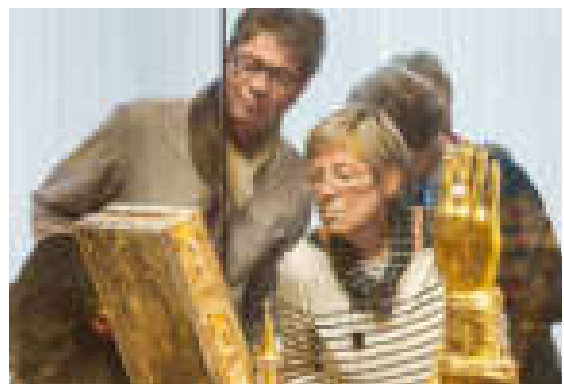
Kunstgewerbemuseum

Das Kunstgewerbemuseum /
Führung / Erwachsene / 4 €
11.30 Uhr

**Ausgewählt!
Kuratoren führen durch
das Kunstgewerbemuseum**

Kuratorenführung

**Fachleute zeigen
ausgewählte Objekte
der Sammlung. Im Juli gibt
Claudia Kanowski Einblicke
in die Ausstellung „Vis-à-Vis:
Jugendstil und Ostasien –
eine keramische Begegnung“.**



Donnerstag, 20. Juli 2017, 16.30 Uhr
Kunstgewerbemuseum / Erwachsene / 4 €

China und Ägypten – Wiegen der Welt

Ausstellungsgespräch
für gehörlose und hörende
Erwachsene

Erkunden Sie die Sonderaus-
stellung im Dialog mit
einem Kulturvermittler und
einer Gebärdensprach-
dolmetscherin.



Sonntag, 6. August 2017, 15 Uhr
Neues Museum / 4 € /
weiterer Termin: 3.9.2017

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Luftkunst / Workshop /
Kinder 6–12 Jahre / 9 € /
Anmeldung erforderlich
14–16 Uhr

Schloss Köpenick
Entdeckungen in Schloss Köpe-
nick – Kunstgewerbe im Fokus /
Führung /
Erwachsene / 4 € / 14.30 Uhr

Alte Nationalgalerie
Das Unfertige im Werk
Menzels / Führung /
Erwachsene / 4 € / 15 Uhr

Museum für Fotografie
Undressed zur Pool Party? /
Führung / Erwachsene / 4 €
16 Uhr

DIENSTAG 18. JULI
Gemäldegalerie
Augenblicke im Museum / Füh-
rung / Erwachsene mit demen-
tiellen Veränderungen /
6 € / Anmeldung erforderlich:
030 266 42 30 40
14.30–16 Uhr

MITTWOCH 19. JULI
Gipsformerei
Die Produktions- und
Lagerstätten im historischen
Stammhaus der Gipsformerei /
Führung mit Vorführung eines
Gusses / Erwachsene / 6 €
16–17.30 Uhr

DONNERSTAG 20. JULI
Museumsinsel Berlin
Kolonnaden Bar /
Aktion und Musik /
Erwachsene / kostenfrei
19 Uhr

SAMSTAG 22. JULI
Pergamonmuseum
Take five – Highlights
des Pergamonmuseums /
Führung / Erwachsene / 4 €
15 Uhr

SONNTAG 23. JULI
Gemäldegalerie
Entdeckungen in der
Gemäldegalerie / Ausstellungs-
gespräch / Kinder 6–12 Jahre /
4 € / 14 Uhr

Pergamonmuseum
Take five – Highlights
des Pergamonmuseums /
Führung / Erwachsene / 4 €
15 Uhr

DIENSTAG – DONNERSTAG
25. – 27. JULI
Museumsinsel
Sommercamp Museumsinsel –
Rauf auf die Insel! /
Workshops (dreitägig) /
Kinder, Jugendliche / 36 € /
Anmeldung erforderlich
11–14 Uhr

DONNERSTAG 27. JULI
Pergamonmuseum
Im Fokus: Babylon – Mythos
und Wahrheit / Führung /
Erwachsene / 4 € / 18 Uhr

Museumsinsel Berlin
Kolonnaden Bar / Aktion und
Musik / Erwachsene /
kostenfrei / 19 Uhr

SAMSTAG 29. JULI
Neues Museum
China und Ägypten. Wiegen der
Welt / Kuratorenführung /
Erwachsene / 4 € / 11 Uhr

Museumsinsel Berlin
Die Museumsinsel –
Weltkulturerbe im Herzen
Berlins / Führung / Erwachsene /
6 € zzgl. Ticket Bereichskarte
Museumsinsel / 11–13 Uhr

Altes Museum
Labor Antike: Was sind
das für Farben? / Workshop /
Kinder 9–12 Jahre / 9 € /
Anmeldung erforderlich
14–16 Uhr

Neues Museum
Forscherdrang / inklusiver
Workshop / Kinder 9–12 Jahre
mit und ohne Beeinträchti-
gungen / 9 € / Anmeldung
erforderlich / 14–16 Uhr

Sammlung Scharf-Gerstenberg
Traum und Wirklichkeit /
Führung / Erwachsene / 4 € /
15 Uhr

SONNTAG 30. JULI

Neues Museum

Take Five – Highlights des
Neuen Museums / Führung /
Erwachsene / 4 € / 11.30 Uhr

Neues Museum

Feuer! Eine zündende Idee /
Workshop / Kinder 9–12 Jahre /
9 € / Anmeldung erforderlich
14–16 Uhr

Kunstgewerbemuseum

Mode-Atelier: Stoffe und
Muster / Workshop / Kinder
6–12 Jahre / 9 € / Anmeldung
erforderlich / 14–16 Uhr

Museum Berggruen

Die Moderne. Immer aktuell? /
Führung / Erwachsene / 4 €
15 Uhr

Museum für Fotografie

Undressed zur Pool Party? /
Führung / Erwachsene / 4 €
16 Uhr

AUGUST

DONNERSTAG 3. AUGUST

Gemäldegalerie

Kunst zum Feierabend:
Botticelli / Führung /
Erwachsene / 4 € / 18 Uhr

Museumsinsel Berlin

Kolonnaden Bar / Aktion und
Musik / Erwachsene /
kostenfrei / 19 Uhr

SAMSTAG 5. AUGUST

Museum Berggruen

Mit der Schere zeichnen /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
9 € / Anmeldung erforderlich
14–16 Uhr

Altes Museum

Antike im Farbenrausch /
Führung / Erwachsene / 4 €
15 Uhr

Alte Nationalgalerie

Geschnitzt, gemalt, gemalt /
Ausstellungsgespräch / Kinder
6–12 Jahre / 4 € / 15 Uhr

Bode-Museum

Das Museum Wilhelm von
Bodes / Führung /
Erwachsene / 4 € / 15 Uhr

Sammlung Scharf-Gerstenberg

Die Collage als neue Bildform /
Führung / Erwachsene / 4 €
15 Uhr

SONNTAG 6. AUGUST

Neues Museum

China und Ägypten –
Wiegen der Welt / Führung /
für Erwachsene mit und ohne
Seheinschränkungen / 4 € /
11 Uhr

Gemäldegalerie

Meisterwerke / Führung /
Erwachsene / 4 € / 14 Uhr

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**

Budenzauber / Workshop /
Kinder 6–12 Jahre / 9 € /
Anmeldung erforderlich
14–16 Uhr

Neues Museum

Hinkelstein & Zauberspruch:
Die Wahrheit über Asterix und
Obelix / Workshop / Kinder
9–12 Jahre / 9 € / Anmeldung
erforderlich / 14–16 Uhr

Humboldt Box

Vorsicht Kinder – Geschützt,
geliebt, gefährdet /
Tandemführung / Erwachsene /
kostenfrei / 15 Uhr

DONNERSTAG 10. AUGUST

Pergamonmuseum

Im Fokus: Das Orpheus
Mosaik / Führung /
Erwachsene / 4 € / 18 Uhr

Museumsinsel Berlin

Kolonnaden Bar / Aktion und
Musik / Erwachsene /
kostenfrei / 19 Uhr

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**

3D – Skulptur, Installationen
und Environment / Führung /
Erwachsene / kostenfrei /
12 Uhr

SAMSTAG 12. AUGUST

Museumsinsel Berlin

Weltkulturerbe im Herzen
Berlins / Führung / Erwachsene /
6 € zzgl. Ticket Bereichskarte
Museumsinsel / 11–13 Uhr

Gemäldegalerie

Kunst im Dialog: Bilder in
Bildern / Dialogische Führung /
Erwachsene / 10 € /
11.30–13.30 Uhr

Bode-Museum

Von Herkules bis Spiderman /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
9 € / Anmeldung erforderlich
14–16 Uhr

SONNTAG 13. AUGUST

Pergamonmuseum

Tatort Pergamonmuseum /
Ausstellungsgespräch /
Familien / Kinder 6–12 Jahre /
4 € / 11.30 Uhr

Neues Museum

Vergleichsweise / Führung zur
Sonderpräsentation „Neue
Nachbarn“ / Erwachsene / 4 €
14 Uhr

**Museum Europäischer
Kulturen**

Offene Werkstatt: Weben /
Familien / Kinder 6–12 Jahre /
kostenfrei mit Eintrittskarte
14–17 Uhr

Schloss Köpenick

Im Zeichen des Adlers /
Ausstellungsgespräch /
Familien / Kinder 6–12 Jahre /
4 € / 14.30 Uhr

DIENSTAG 15. AUGUST

Gemäldegalerie

Augenblicke im Museum:
Alles nur Alltag? / Führung /
Erwachsene mit dementiellen
Veränderungen / 6 € /
Anmeldung erforderlich:
030 266 42 30 40
14.30–16 Uhr

DIENSTAG – DONNERSTAG
15. – 17. AUGUST**Museumsinsel Berlin**

Sommercamp Museumsinsel –
Rauf auf die Insel! / Workshops
(dreitägig) / Kinder, Jugendliche /
36 € / Anmeldung erforderlich /
11–14 Uhr

DONNERSTAG 17. AUGUST

Gemäldegalerie

Kunst zum Feierabend:
Anton van Dyck / Führung /
Erwachsene / 4 € / 18 Uhr

FREITAG 18. AUGUST

Gemäldegalerie

Kunstlektionen: Haarsträubend /
Führung / Erwachsene / 6 € /
11–12.30 Uhr

SAMSTAG 19. AUGUST

Altes Museum

In Hülle und Fülle. Was ist
Glück? / inklusiver Workshop /
Kinder 6–12 Jahre mit und ohne
Beeinträchtigungen / 9 € /
Anmeldung erforderlich
14–16 Uhr

Kupferstichkabinett

Musik zeichnen /
Ausstellungsgespräch /
Kinder 6–12 Jahre / 4 €
14 Uhr

Sammlung Scharf-Gerstenberg

Drüber, drunter, drauf –
wir drucken! / Workshop /
Kinder 6–12 Jahre / 9 € /
Anmeldung erforderlich
14–16 Uhr

Bode-Museum

Canovas Zimbeltänzerin /
Führung / Erwachsene / 4 €
15 Uhr

Museum Europäischer Kulturen

Ein Bildteppich und seine
Geschichten / Führung /
Erwachsene / 4 € / 15 Uhr

Sammlung Scharf-Gerstenberg

Die Collage als neue Bildform /
Führung / Erwachsene / 4 € /
15 Uhr

SONNTAG 20. AUGUST
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
 Budenzauber / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich / 14–16 Uhr

Neues Museum
 Feuer! Eine zündende Idee / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich / 14–16 Uhr

Alte Nationalgalerie
 Caspar David Friedrich – Künstler der Romantik / Kuratorenführung / Erwachsene / 4 € / 15 Uhr

SAMSTAG 26. AUGUST
Neues Museum
 China und Ägypten. Wiegen der Welt / Kuratorenführung / Erwachsene / 4 € / 11 Uhr

Museumsinsel Berlin
 Die Museumsinsel – Weltkulturerbe im Herzen Berlins / Führung / Erwachsene / 6 € zzgl. Ticket Bereichskarte Museumsinsel / 11–13 Uhr

Gemäldegalerie
 Kunst im Dialog: Nur Gebrauchskunst? Cassone- und Spallieramalerei / Dialogische Führung / Erwachsene / 10 € / 11.30–13.30 Uhr

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
 Rudolf Belling / Führung / Erwachsene / kostenfrei / 14 Uhr

Sammlung Scharf-Gerstenberg
 Traum und Wirklichkeit / Führung / Erwachsene / 4 € / 15.00 Uhr

Neues Museum
 Take Five – Highlights des Neuen Museums / Führung / Erwachsene / 4 € / 11.30 Uhr

SONNTAG 27. AUGUST
Alte Nationalgalerie
 Vergleichsweise / Führung zur Sonderpräsentation „Neue Nachbarn“ / Erwachsene / 4 € / 14 Uhr

Gemäldegalerie
 Entdeckungen in der Gemäldegalerie / Ausstellungsgespräch / Kinder 6–12 Jahre / 4 € / 14 Uhr

Museum Berggruen
 Picasso 360°? / Führung / Erwachsene / 4 € / 15 Uhr

Museum für Fotografie
 Was bleibt? Fotografie und Geschichte / Führung / Erwachsene / 4 € / 16 Uhr

SEPTEMBER

SAMSTAG 2. SEPTEMBER
Museum Berggruen
 Mit der Schere zeichnen / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich / 14–16 Uhr

Alte Nationalgalerie
 Sommerbilder / Ausstellungsgespräch / Kinder 6–12 Jahre / 4 € / 15 Uhr

Altes Museum
 Trauer und Trost – Mythen auf antiken Grabvasen / Führung / Erwachsene / 4 € / 15 Uhr

Kupferstichkabinett
 Kunst im Dialog: Von Dudelsack bis Geige / Tandemführung / Erwachsene / 8 € / 16 Uhr

SONNTAG 3. SEPTEMBER
Kunstgewerbemuseum
 Mode-Atelier: Mode aus Papier / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich / 14–16 Uhr

Neues Museum
 China und Ägypten – Wiegen der Welt / Führung für gehörlose und hörende Erwachsene / 4 € / 15 Uhr

Humboldt Box
 Vorsicht Kinder – Geschützt, geliebt, gefährdet / Tandemführung / Erwachsene / kostenfrei / 15 Uhr

SAMSTAG 9. SEPTEMBER
Museumsinsel Berlin
 Die Museumsinsel – Weltkulturerbe im Herzen Berlins / Führung / Erwachsene / 6 € zzgl. Ticket Bereichskarte Museumsinsel / 11–13 Uhr

Pergamonmuseum
 Kalligraphie / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich / 14–16 Uhr

Museum Europäischer Kulturen
 InselAlltag. Einblicke in friesische Lebenswelten / Führung / Erwachsene / 4 € / 15 Uhr

Sammlung Scharf-Gerstenberg
 Traum und Wirklichkeit / Führung / Erwachsene / 4 € / 15 Uhr

SONNTAG 10. SEPTEMBER
Neues Museum
 Take Five – Highlights des Neuen Museums / Führung / Erwachsene / 4 € / 11.30 Uhr

Pergamonmuseum
 Tatort Pergamonmuseum / Ausstellungsgespräch / Familien / Kinder 6–12 Jahre / 4 € / 11.30 Uhr

Museum Europäischer Kulturen
 Offene Werkstatt / Familien / Kinder 6–12 Jahre / kostenfrei mit Eintrittskarte / 14–17 Uhr

Schloss Köpenick
 Im Zeichen des Adlers / Ausstellungsgespräch / Familien / Kinder 6–12 Jahre / 4 € / 14.30 Uhr

Museum für Fotografie
 Was bleibt? Fotografie und Geschichte / Führung / Erwachsene / 4 € / 16 Uhr

DONNERSTAG 14. SEPTEMBER
Gemäldegalerie
 Kunst zum Feierabend: Pieter Bruegel d. Ä. / Führung / Erwachsene / 4 € / 18 Uhr

Pergamonmuseum
 Im Fokus: Babylon – Mythos und Wahrheit / Führung / Erwachsene / 4 € / 18 Uhr

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
 Perspektivwechsel: Der Künstler und Mensch Rudolf Belling, mit Elisabeth Weber-Belling / Expertengespräch / kostenfrei / 18–19.30 Uhr

SAMSTAG 16. SEPTEMBER
Altes Museum
 Mach mit! Spiele ohne Internet und Bildschirm / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich / 14–16 Uhr

Kupferstichkabinett
 Musik zeichnen / Ausstellungsgespräch / Kinder 6–12 Jahre / 4 € / 14 Uhr

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
 Zeit zum Erleben / Führung / Erwachsene mit und ohne dementielle Veränderungen / 6 € / Anmeldung erforderlich / 15–16.30 Uhr

Sammlung Scharf-Gerstenberg
 Die Collage als neue Bildform / Führung / Erwachsene / 4 € / 15 Uhr

SONNTAG 17. SEPTEMBER
Kunstgewerbemuseum
 Das Kunstgewerbemuseum / Führung / Erwachsene / 4 € / 11.30 Uhr

Gemäldegalerie
 Jean Fouquet / Führung / Erwachsene / 4 € / 14 Uhr

Neues Museum
 Feuer! Eine zündende Idee / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich / 14–16 Uhr

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
 Budenzauber / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich / 14–16 Uhr

Kunstgewerbemuseum
Mode-Atelier: Stoffe und
Muster / Workshop / Kinder
6–12 Jahre / 9 € / Anmeldung
erforderlich / 14–16 Uhr

DIENSTAG
19. SEPTEMBER
Gemäldegalerie
Augenblicke im Museum:
Herbstfarben / Führung /
Erwachsene mit dementiellen
Veränderungen / 6 € /
Anmeldung erforderlich:
030 266 42 30 40 /
14.30–16 Uhr

DONNERSTAG
21. SEPTEMBER
Kunstgewerbemuseum
Vis-à-Vis: Wie der Kimono
die westliche Mode beein-
flusste / Kuratorenführung /
Erwachsene / 4 € / 16.30 Uhr

Bode-Museum
Das Museum Wilhelm von
Bodes / Führung / Erwachsene /
4 € / 18 Uhr

SAMSTAG 23. SEPTEMBER
Museumsinsel Berlin
Die Museumsinsel – Welt-
kulturerbe im Herzen Berlins /
Führung / Erwachsene / 6 €
zzgl. Ticket Bereichskarte
Museumsinsel / 11–13 Uhr

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Zeitgenossenschaft /
Führung / Erwachsene / kosten-
frei mit Eintrittskarte / 14 Uhr

Bode-Museum
Von Herkules bis Spiderman /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
9 € / Anmeldung erforderlich /
14–16 Uhr

Pergamonmuseum
Kalligraphie / Workshop / Kinder
9–12 Jahre / 9 € / Anmeldung
erforderlich / 14–16 Uhr

Sammlung Scharf-Gerstenberg
Traum und Wirklichkeit /
Führung / Erwachsene /
4 € / 15 Uhr

SONNTAG 24. SEPTEMBER
Gemäldegalerie
Entdeckungen in der Gemälde-
galerie / Ausstellungsgespräch /
Kinder 6–12 Jahre / 4 € / 14 Uhr

Gemäldegalerie
Meisterwerke / Führung /
Erwachsene / 4 € / 14 Uhr

Museum Berggruen
Marc Chagall und die Moderne /
Führung / Erwachsene / 4 € /
15 Uhr

Neues Museum
Take Five – Highlights des
Neuen Museums / Führung /
Erwachsene / 4 € / 11.30 Uhr

DONNERSTAG
28. SEPTEMBER
**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
3D – Skulptur, Installationen
und Environment / Führung /
Erwachsene / kostenfrei mit
Eintrittskarte / 12 Uhr

Pergamonmuseum
Im Fokus: Das Orpheus Mosaik /
Führung / Erwachsene / 4 € /
18 Uhr

SAMSTAG 30. SEPTEMBER
Gemäldegalerie
Kunst im Dialog: Kunst und
Biologie: Von Gemüse und
Früchten / Dialogische
Führung / Erwachsene / 10 € /
11.30–13.30 Uhr

Neues Museum
Forscherdrang / inklusiver
Workshop / Kinder 9–12 Jahre
mit und ohne Beeinträchtigung /
9 € / Anmeldung erforder-
lich / 14–16 Uhr

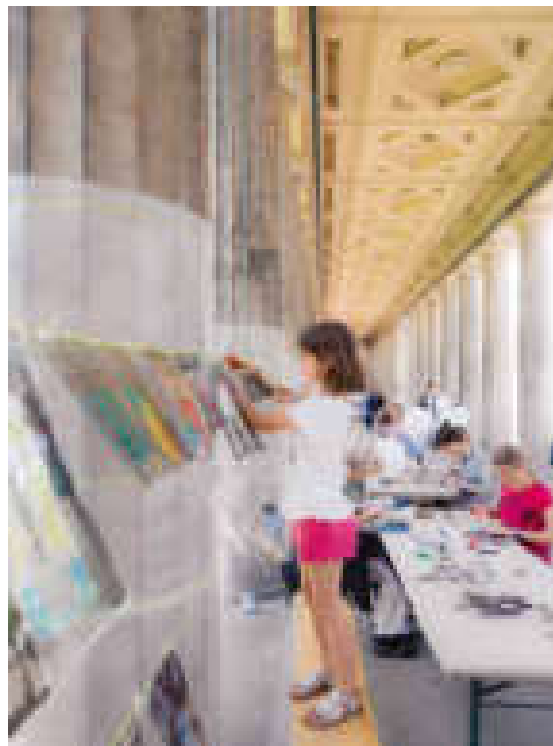
Altes Museum
Labor Antike: Tausend Scherben
– eine Vase / Workshop /
Kinder / 9–12 Jahre / 9 € /
14–16 Uhr

Sammlung Scharf-Gerstenberg
Die Collage als neue Bildform /
Führung / Erwachsene / 4 € /
15 Uhr

Aktionstag Familie

Führungen und Workshops

Kinder, Jugendliche
und Familien sind eingeladen,
am Aktionstag Familie
die Museumsinsel in Führungen,
Workshops und Ausstellungs-
gesprächen zu entdecken.
Weitere Informationen unter
www.smb.museum.



Sonntag, 17. September 2017, 12–16 Uhr
Museumsinsel Berlin / Kinder, Jugendliche,
Familien / kostenfrei

Öffentliche Führungen zu ausgewählten Sonderausstellungen

ALTE NATIONALGALERIE,
ALTES MUSEUM,
NEUES MUSEUM
Neue Nachbarn.
Auf dem Weg zum Humboldt
Forum, bis 24.9.2017
sonntags um 14 Uhr, jeweils in
einem der Museen

GEMÄLDEGALERIE
Jean Fouquet.
Das Diptychon von Melun,
15.9. bis 7.1.2018
Sonntag, 17.9. um 14 Uhr

HAMBURGER BAHNHOF –
MUSEUM DER GEGENWART
– BERLIN
Moving is in every direction.
Environments – Installationen –
Narrative Räume, bis 17.9.2017
sonntags um 14 Uhr, kostenfrei

Neue Galerie: Rudolf Belling.
Skulpturen und Architekturen,
bis 17.9.2017
samstags um 14 Uhr, kostenfrei

HUMBOLDT BOX
Vorsicht Kinder – Geschützt,
geliebt, gefährdet
täglich Freitag bis Sonntag um
15 Uhr, kostenfrei

KULTURFORUM
Alchemie. Die große Kunst,
bis 23.7.2017
samstags um 14 Uhr

KUNSTBIBLIOTHEK
Wechselblicke. Zwischen
China und Europa 1669–1907,
29.9.2017 bis 7.1.2018
Samstag, 30.9. um 15 Uhr

KUNSTGEWERBEMUSEUM
Vis a Vis: Asien trifft Europa,
bis 30.4.2019
Sonntag, 23.7., 20.8., 24.9. um
11.30 Uhr

KUPFERSTICHKABINETT
Wir geben den Ton an.
Bilder der Musik von Mantegna
bis Matisse, 21.7. bis 5.11.2017
sonntags um 11.30 Uhr

MUSEUM EUROPÄISCHER
KULTUREN
Anna webt Reformation.
Ein Bildteppich und seine
Geschichten
14.7.2017 bis 28.1.2018
Samstag, 15.7., 5.8., 19.8., 2.9.,
16.9. um 15 Uhr
Kuratorenführung

InselWesen. InselAlltag.
Fotografien von Mila Teshaieva.
Einblicke in friesische Lebens-
welten, 25.8.2017 bis 2.4.2018
Samstag, 9.9. um 15 Uhr
Kuratorenführung

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
Mario Testino. Undressed Hel-
mut Newton. Unseen
Jean Pigozzi. Pool Party,
bis 19.11.2017
Sonntag, 2.7., 16.7., 30.7., 6.8.,
20.8., 3.9., 17.9. um 16 Uhr

Arbeiten in Geschichte.
Zeitgenössische chinesische
Fotografie und
die Kulturrevolution,
18.8.2017 bis 7.1.2018
Sonntag, 27.8., 10.9., 24.9.
um 16 Uhr,

NEUES MUSEUM
China und Ägypten.
Wiegen der Welt, 6.7. bis
3.12.2017
täglich Freitag bis Sonntag
um 15 Uhr /
für Erwachsene mit und ohne
Seheinschränkungen:
Sonntag, 16.7., 6.8., 20.8., 3.9.,
17.9. um 11 Uhr /
für gehörlose und hörende
Erwachsene, mit Deutscher
Gebärdensprache:
Sonntag, 9.7., 6.8., 3.9. um 15 Uhr

Die Museumsinsel – Weltkulturerbe im Herzen Berlins

Öffentliche Führung

Erkunden Sie die Geschichte
und Architektur der Museums-
insel. Lernen Sie Highlights
des Alten Museums,
des Neuen Museums und
des Pergamonmuseums
kennen.



Mittwoch, 12. Juli 2017, 11–13 Uhr
Treffpunkt: Kasse Altes Museum /
Erwachsene / 6 € zzgl. Ticket Bereichskarte
Museumsinsel / Weitere Termine:
1.7., 29.7., 12.8., 26.8., 9.9. sowie 23.9.2017

Öffentliche Führungen in den Dauerausstellungen der Museen

ALTE NATIONALGALERIE
jeden 1. Donnerstag im Monat
um 18 Uhr
jeden 1., 3. und 5. Sonntag im
Monat um 15 Uhr

ALTES MUSEUM
samstags um 15 Uhr

BODE-MUSEUM
jeden 3. Donnerstag im Monat
um 18 Uhr
jeden 1., 3. und 5. Samstag im
Monat um 15 Uhr

GEMÄLDEGALERIE
donnerstags um 18 Uhr
sonntags um 14 Uhr

GIPSFORMEREI
jeden 1. Mittwoch im Monat
um 10 Uhr
jeden 3. Mittwoch im Monat
um 16 Uhr

HAMBURGER BAHNHOF –
MUSEUM FÜR
GEGENWART – BERLIN
täglich Dienstag bis Freitag
um 12 und 16 Uhr
jeden Samstag und Sonntag
um 14 Uhr
in englischer Sprache:
jeden Samstag und Sonntag
um 12 Uhr, kostenfrei mit
Eintrittskarte

KUNSTGEWERBEMUSEUM
Jeden 3. Donnerstag im Monat
um 16.30 Uhr
sonntags um 11.30 Uhr

MUSEUM BERGGRUEN
sonntags um 15 Uhr

MUSEUM FÜR
FOTOGRAFIE
sonntags um 16 Uhr
MUSEUMSINSEL
jeden 1., 3. und 5. Samstag im
Monat von 11–13 Uhr
Teilnahmegebühr:
6 € zzgl. Ticket Bereichskarte
Museumsinsel
Treffpunkt: Kasse / Besucher-
information Altes Museum

NEUES MUSEUM
jeden 1. und 3. Donnerstag im
Monat um 18 Uhr
sonntags um 11.30 Uhr

PERGAMONMUSEUM
jeden 2. und 4. Donnerstag
im Monat um 18 Uhr
jeden Samstag und Sonntag
um 15 Uhr

SAMMLUNG SCHARF-
GERSTENBERG
samstags um 15 Uhr

SCHLOSS KÖPENICK
jeden 1., 3. und 5. Sonntag
im Monat um 14.30 Uhr

Service

Für alle Veranstaltungen gilt:
Teilnahmegebühren wie angegeben,
pro Person, zuzüglich Eintritt.
Begrenzte Teilnehmerzahl.
Teilnahmekarten sind online buchbar
und am Veranstaltungstag an
der Museumskasse erhältlich.

Anmeldung zu den Workshops bis drei Tage
vor Veranstaltungsbeginn erforderlich. Treffpunkte
sind die Kassen / Besucher-informationen
der Häuser.

Weitere Informationen zu
den Veranstaltungen sowie das vollständige
Bildungs- und Vermittlungsprogramm unter:
www.smb.museum.

Buchung und Anmeldung
von Führungen und Gruppen:
www.smb.museum/besuch-planen

Der Eintritt in die Staatlichen Museen
zu Berlin ist für Kinder und Jugendliche
bis 18 Jahre kostenfrei.

Social Media

[www.facebook.com/
staatlichemuseenzuberlin](https://www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin)

[www.instagram.com/
staatlichemuseenzuberlin](https://www.instagram.com/staatlichemuseenzuberlin)

blog.smb.museum

Kontakt

Staatliche Museen zu Berlin
Bildung, Vermittlung, Besucherdienste
Tel: +49 (0)30 266 42 42 42
Mo – Fr 9 – 16 Uhr
service@smb.museum

Die Kosten für alle Führungen in den ausgewählten
Sonderausstellungen und Dauerausstellungen betragen,
soweit nicht anders vermerkt, 4 Euro zzgl. Eintritt.

Endlich Sommer!

Sechs Wochen Sommerferien stehen vor der Tür – sechs Wochen, um die Staatlichen Museen zu Berlin zu erkunden. In vielen Workshops geht es in diesem Jahr raus ins Freie.

„Rauf auf die Inself!“ Unter diesem Motto laden die Staatlichen Museen zu Berlin Kinder und Jugendliche ein, das Weltkulturerbe Museumsinsel aus unterschiedlichen Perspektiven zu erkunden. Gleich zweimal findet dieses Jahr ein großes Sommercamp statt. In mehreren Workshops nehmen die Teilnehmenden nicht nur die Ausstellungen, sondern auch den Außenraum und die Architektur in den Blick. Der Kolonnadenhof wird hierbei zur Aktionsfläche: Unter Anleitung von Künstlerinnen und Künstlern wird fotografiert, gemalt, gebaut und modelliert. Neben dem Sommercamp gibt es eine Vielzahl weiterer Angebote. Draußen gearbeitet wird beispielsweise auch im Workshop „Stadtlandschaften“ in der Gemäldegalerie oder bei „Wilde Wesen im Museumsgarten“ im Museum Europäischer Kulturen.

Die Teilnehmerzahl ist jeweils begrenzt, eine Anmeldung zu den Workshops bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn ist erforderlich.

Das gesamte Angebot an ein- und dreitägigen Workshops in den Sommerferien sowie Informationen zu Terminen, Kosten und Anmeldung für alle Veranstaltungen gibt es unter www.smb.museum.



Bildnachweis © Staatliche Museen zu Berlin, Valerie Schmidt 2017

Museum geht auch Draußen -
etwa im Kolonnadenhof der Museumsinsel.

Mit Herakles durchs Alte Museum

Ein Heft für Aktive: „HERAKLES – Magazin für Kinder und Familien“ führt in sieben Stationen durch das Alte Museum. Posieren wie die Statuen der Griechen und Römer, an einer Götterolympiade teilnehmen, Fabelwesen erfinden oder antikes Theater spielen – alles ist möglich! Einzige Bedingung für die Teilnahme: Man muss mindestens zu zweit sein. Das Magazin wurde gefördert durch die Freunde der Antike auf der Museumsinsel Berlin e.V. und ist kostenfrei an der Museumskasse erhältlich.

Das Museum zum Hobby machen

Die Kinderakademie der Staatlichen Museen zu Berlin startet im September mit neuen Kursen. Kinder ab 6 Jahre und Jugendliche können hier die Museen intensiv unter die Lupe nehmen. Im Herbst stehen unter anderem Portraits aus China und Europa sowie das Erstellen einer Wissens-Datenbank von Kindern für Kinder auf dem Programm.

Mit der Familie auf die Museumsinsel

Am Sonntag, dem 17.9. von 12 – 16 Uhr, laden die Staatlichen Museen zu Berlin Kinder, Jugendliche und Familien zum Aktionstag auf der Museumsinsel ein. Das Programm ist bunt: In den Museen finden Ausstellungsgespräche statt, ein offener Workshop lädt zum kreativen Gestalten ein und auch sonst gibt es vieles zu entdecken.

Die Staatlichen Museen zu Berlin im Überblick

KULTURFORUM

Bereichskarte Kulturforum
(ohne Sonderausstellungen)
16 Euro, ermäßigt 8 Euro

GEMÄLDEGALERIE

10 Euro, erm. 5 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTBIBLIOTHEK

Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr
Studiensaal Mo 14–20,
Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTGEWERBEMUSEUM

8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUPFERSTICKKABINETT

Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr,
Studiensaal Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSIKINSTRUMENTEN- MUSEUM

6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Ben-Gurion-Straße
Di–Fr 9–17 Uhr, Do 9–20 Uhr
Sa–So 10–17 Uhr
Tel. 030/25 48 11 78
rollstuhlgeeignet

NEUE NATIONALGALERIE
Eingang: Potsdamer Straße 50
Wegen Sanierung geschlossen

SONDERAUSSTELLUNGS- HALLEN

Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSEUMSINSEL BERLIN

Bereichskarte
Museumsinsel Berlin
(ohne Sonderausstellungen)
18 Euro, ermäßigt 9 Euro

ALTES MUSEUM

■ Antikensammlung
■ Münzkabinett
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Am Lustgarten
Di–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet,
bitte beim Pförtner melden

ALTE NATIONALGALERIE

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

BODE-MUSEUM

■ Skulpturensammlung
und Museum für
Byzantinische Kunst
■ Werke der
Gemäldegalerie
■ Münzkabinett
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Am Kupfergraben
Di–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

NEUES MUSEUM

■ Ägyptisches Museum
und Papyrus Sammlung
■ Museum für Vor- und
Frühgeschichte mit Objekten
der Antikensammlung
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Mo–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

PERGAMONMUSEUM

■ Antikensammlung
■ Vorderasiatisches Museum
■ Museum für Islamische Kunst
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestr. 1–3
Mo–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

ARCHÄOLOGISCHES ZENTRUM

mit Archäologischer Bibliothek
und Zentralarchiv
Geschwister-Scholl-Straße 6

HUMBOLDT-BOX

Eingang: Schlossplatz 5
Mo–So 10–19 Uhr (Mrz.–Nov.)
Mo–So 10–18 Uhr (Dez.–Feb.)

DAHLEM

MUSEUM EUROPÄISCHER

KULTUREN
Arnimallee 25
Di–Fr 10–17 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG

In der Halde 1

CHARLOTTENBURG

MUSEUM BERGGRUEN

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Schloßstraße 1
(ggü Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

SAMMLUNG SCHARF- GERSTENBERG

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Schloßstraße 70
(ggü Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

GIPSFORMEREI

Eintritt frei
Eingang:
Sophie-Charlotten-Str. 17–18
Mo–Fr 9–16 Uhr, Mi 9–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

RATHGEN- FORSCHUNGLABOR

Schloßstraße 1 a

WEITERE STANDORTE

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN

Museum und
Sonderausstellungen:
14 Euro, ermäßigt 7 Euro
Eingang: Invalidenstr. 50–51
(nahe Hauptbahnhof)
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE

■ Sammlung Fotografie
der Kunstbibliothek
■ Helmut-Newton-Stiftung
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Jebensstraße 2
Di–Fr 11–19 Uhr, Do 11–20 Uhr,
Sa–So 11–19 Uhr
rollstuhlgeeignet

SCHLOSS KÖPENICK

■ Kunstgewerbemuseum
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Schloßinsel 1
Di–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

Impressum

Herausgeber: Michael Eissenhauer; Redaktion: Mechtild Kronenberg (V.i.S.d.P.), Sven Stienen; Mitarbeit: Emilia Moreno-Brinkmann, Karolin Korthase, Hannah Prinz, Anika Reineke; Veranstaltungskalender: Monika Demler, Maria Thomassen; Gestaltung: Sascha Bente, Sabine Wilms
Produktion: Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Projektleitung: Tatjana Polon; Druck: Möller Druck
© Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion, Presse, Kommunikation, Sponsoring, Stauffenbergstr. 41, 10785 Berlin
Stand: 21.6.2017; Änderungen vorbehalten

RUDOLF BELLING



ЗМДСНПГССУ

ДЗС
ЗМДСНПГССУ

8.4. – 17.9. 2017

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN



Nationalgalerie
Staatliche Museen zu Berlin

Staatliche Museen zu Berlin, Invalidenstraße 50 – 51, 10557 Berlin
www.rudolfbellinginberlin.de, www.smb.museum/hbf

Rudolf Belling, Kopf in Messing, 1925

Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie | © VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Foto: Johann Clausen | Gestaltung: Stan Hema